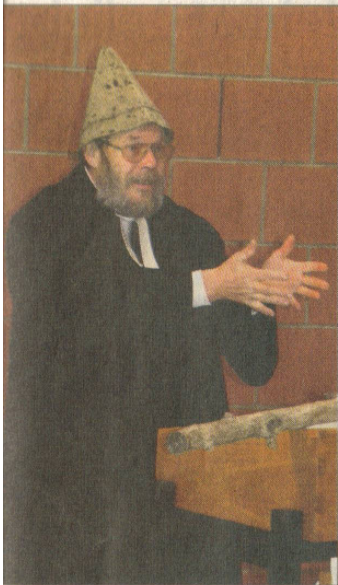


Geburt Christi aus verschiedenen Blickwinkeln

Pfarrer Klaus Bösl stellt die Toleranz in den Mittelpunkt seiner Predigt zur Christvesper



Irte Samuel alias Pfarrer Klaus Bösl

Moosburg/Wartenberg. Sehr gut besucht waren die insgesamt acht Gottesdienste zur Weihnachtszeit in der evangelisch-lutherischen Versöhnungskirche in Moosburg und der Friedenskirche in Wartenberg. Die Geburt Jesu Christi stand im Mittelpunkt, sei es aus der Sicht der Hirten, sei es aus dem Blickwinkel der heutigen Zeit und der Frage, wie man „richtig“ Weihnachten feiern könne. Ein „Christkindl“ als Überraschung gab es zudem (siehe eigener Bericht).

Alle Welt von Peking bis Tel Aviv feiere mit prachtvoll geschmückten Weihnachtsbäumen ein Fest der Liebe und des Verstehens, so Pfarrer Klaus Bösl in seiner Predigt zur Christvesper. Nur die arabische Welt schwäche etwas. Und ein „unbeugsames Völkchen im Herzen Europas“ stemme sich dem allgemeinen Rausch entgegen, leiste unerbittlich Widerstand gegen die Vereinnahmung durch fremde Religionen und die Verschandlung der Landschaften durch Minarette.

Hätten die Schweizer etwa Recht? Es gebe Angst machende Argumente, die schnell auf der Hand lägen. Im Endeffekt gehe es um Angst. „Angst fressen Toleranz auf“ modifizierte Bösl einen Film Rainer Werner Fassbinders. Was sei aber Toleranz? Das Wegschauen und „Erdulden“ der anderen? Angst habe eine offensichtlich zerstörerische Wirkung,



Der Posaunenchor spielte nach der Christmette vor den Toren der Versöhnungskirche

(Fotos: fi)

und stehe damit im Kontrast zur Weihnachtsgeschichte, deren zentraler Punkt die Verkündigung der Engel sei, die mit der Aufforderung „Fürchtet euch nicht!“ beginne. Toleranz wiederum müsse unter dem Aspekt angegangen werden, dem Anderen auf Augenhöhe zu begegnen. Das erfordere aber, die eigene Position, die eigenen Wurzeln und Überzeugungen erst einmal klar zu formulieren. Gott habe es vorge-macht: Durch seine Menschwerdung habe er sich auf Augenhöhe mit uns begeben, habe uns also „toleriert“. Das befreie von vielen Ängsten und Zwängen.

Mit einer Weihnachtsgeschichte,

die nach dem Weggang der Hirten drei allegorische Figuren für die Lebensfreude, die Zeit und die Liebe zur Krippe kommen ließ, endete die Predigt. Die Liebe schließlich wandte sich an die Schaulustigen im Hintergrund und rief: „Wer sich diesem Kind anvertraut, hat den Keim der Ewigkeit in sich!“

Zuvor hatte das Familiengottesdienst-Team unter Leitung von Prädikantin Martina Weise die Weihnachtsgeschichte quasi in Raten nachgespielt. Von der Herbergssuche über die Geburt und die Verkündigung durch die Engel bis zum Einzug der drei Weisen aus dem Morgenland erlebten kleine und große Besucher das heilige Geschehen vor einer aufwändigen Kulisse.

In die Rolle des Hirten Samuel war Bösl am zweiten Weihnachtsfeiertag geschlüpft. Er erzählte von den politischen und sozialen Umständen, von seiner Rolle als festangestellter Hirte, der damit eine Stufe höher auf der sozialen Leiter stand als Tagelöhner. Ihm und seinen Kol-

legen sei das Wunder der Geburt Christi als erstes kundgetan worden, und darauf sei er stolz.

Zur mittlerweile Tradition gewordenen Christmette lud Lektor Carsten Jedam am Heiligen Abend ein. Ausgestaltet wurde diese durch den von Ulf Krüger geleiteten Posaunenchor, der anschließend auch beim Glühwein im Freien Weihnachtliches musizierte.

Auch die anderen Gottesdienste wurden musikalisch ausgestaltet: Ulrike Pietsch leitete in der ersten Christvesper ein Orchester, das Manfredini und Telemann interpretierte. In der zweiten Vesper gab es das d-Moll-Doppelkonzert von Bach, bei dem Verena Pietsch und Lucia Heimerl den Solopart übernommen hatten.

Eine spezielle Variante der Herbergssuche hatten einige Gemeindeglieder organisiert: Sie sammelten nach dem Familiengottesdienst auf Listen Unterschriften für einen Pfarrhaus-Neubau in der Geibitzstraße.

Gutschein gewonnen

Moosburg. „Bethlehem“, so lautete das Lösungswort des Gewinnspiels, das im Rahmen des „Vorweihnachtlichen Einkaufs“ durchgeführt wurde. Die Sonderseiten sind am 18. Dezember in der MZ erschienen und die Postkarte von Christine Gand aus Moosburg war eine von vielen Einsendungen, auf der die richtige Antwort geschrieben war. Christine Gand hat einen Einkaufsgutschein von Mode Neu gewonnen, den sie in der MZ-Geschäftsstelle abholen kann.

Weihnachtsgeschenk ohne Schleife

Moosburger Zeitung, Montag, den 28.12.2009

Moosburg. Ein Weihnachtsgeschenk hatte Pfarrer Klaus Bösl mitgebracht, wengleich nicht in Papier verpackt und mit Schleifen

zung – konfrontiert und müsse Gemeindegliedern auf alle existenziellen Fragen mit Rat und Tat zur Seite

darauf, was sie an ihrer ersten eigenverantwortlichen Stelle erwarte. Sie freue sich schon darauf, die Menschen zu erleben. Tätigkeits-